
Rechtssichere Materialverwendung mit DataCross

MATERIALDATENKOMMUNIKATION | Wie die tec4U-Solutions GmbH mitteilt, betreibt das Unternehmen mit MDS.web seit mehreren Jahren erfolgreich eine Plattform zur Materialdatenkommunikation und unterstützt parallel die Unternehmen im Rahmen der Integration der Material Compliance in die Unternehmensprozesse sowie bei der operativen Materialdatenkommunikation. Basierend auf dem MDS.web hat tec4U-Solutions nun eine Neuentwicklung mit dem Namen DataCross angestoßen, die nicht nur – wie bereits im MDS.web realisiert – die DIN EN 50581 umsetzt, sondern bereits in der Entwicklungsphase innerhalb des Unternehmensprozesses ansetzt, so das Unternehmen. Zum Beispiel werde es durch das neue Risikobewertungsmodul möglich, potenzielle neue Lieferanten und deren gelieferte Artikel in der frühen Produktentstehungsphase hinsichtlich der Material Compliance zu bewerten. Das Modul unterstützt dabei, Stoffrisiken zu erfassen, zu quantifizieren und damit auch einfacher zu vermeiden.

Der Name DataCross ist tec4U-Solutions zufolge als Datenkreuz aus Kommunikation und Compliance Bewertung zu verstehen, den beiden wesentlichen Inhalten von DataCross. Das hierbei nicht nur an die „gängigen“ Regelwerke wie REACH und RoHS gedacht werde, zeige das Regelwerkskataster des Regelwerksmoduls mit 15 Regelwerken, die materialspezifisch ausgewertet wurden, wie zum Beispiel die Trinkwasser- oder Holzverordnung, Hong Kong Convention oder Vorgaben zu Konfliktmineralien. Besonderes Augenmerk innerhalb der Entwicklung von DataCross werde auf die Erweiterbarkeit des Regel-

werksmoduls gelegt, um kundenspezifisch neue Regelwerksanforderungen schnell einfügen zu können.

Modularität – ein entscheidender Systemfaktor in DataCross

Ein anpassbares Fragebogenmodul ermöglicht es, in unterschiedlichen Informationstiefen gestaffelt, die Befähigung des Lieferanten im Thema Material Compliance bzw. allgemeine Produktinformationen zu hinterfragen. Das bereits durch das MDS.web bekannte Konzept der sensitiven Lieferantenansprache wird in DataCross verfeinert und erlaubt, basierend auf den Erkenntnissen der Risikobewertung und des Fragebogens, die zielgerichtete Ansprache des Lieferanten, so das Unternehmen. Ein weiteres Zusatzmodul fokussiert den Handel mit und das Importieren von Stoffen, die nach REACH reglementiert sind (SVHC-Kandidatenstoffe). Hier ist es erforderlich, die importierten Mengen zu bilanzieren oder zu simulieren, um eventuelle Registrierungsnotwendigkeiten abschätzen zu können. Dadurch, dass jedem Kunden eine individuelle Lösung angeboten wird, können beispielsweise kleinere Unternehmen zukünftig bereits mit sehr geringem Kosten- und Schulungsaufwand mittels der Basisversion ihre Materialdatenkommunikation und deren Bewertung umsetzen, so tec4U. Größeren Unternehmen, die auch ihren Entwicklungsprozess absichern wollen und gleichermaßen innerhalb der Lieferantenkommunikation weitreichendere Informationen benötigen, bietet tec4U eine Professional-Version. Die (teil-)automatische Prüfung von Produkten oder Lieferantentiteln helfe dabei, Personalressourcen

einzusparen und trage so zur besseren Wirtschaftlichkeit des Systems bei.

System- und Forschungspartner

Um DataCross auch softwaretechnisch auf den neuesten Stand zu bringen, hat die tec4U-Solutions GmbH mit der Mansystems einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Mansystems nutzt u.a. die Mendix-Plattform als visuelle und cloudbasierte Entwicklungsumgebung – eine Plattform, auf der zukünftig auch DataCross aufsetzen wird. Flankiert wird diese Partnerschaft durch das SiCoCheC-Förderprojekt, in dem neben tec4U-Solutions und Mansystems auch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und die CBA GmbH, ein Labor für chemische Produktberatung und Analysen, mitwirken. Das DFKI bringt vor allem neueste Forschungsinhalte in die Software ein, während die CBA umfangreiches Materialwissen bereitstellt.

Zukünftig wird es möglich sein zu wählen, ob die Produktinformationen in einer Cloud oder auf dem eigenen Server im DataCross-Inhousesystem abgelegt werden sollen. Dabei kann den Angaben zufolge das System „Cloud“ mit europäischem Standort als sichere Anwendung bezeichnet werden. Zusätzlichen Vorteil im Hinblick auf den Sicherheitsaspekt bietet die strikte Trennung zwischen Applikation und Datenbank wie auch die kundeneigenen Instanzen in Kombination mit einem weitreichenden Berechtigungssystem.

Zum Jahresbeginn 2017 besteht die Möglichkeit, den ersten Prototypen des DataCross kennenzulernen. Bestellbar wird DataCross ab Mitte 2017 sein.

NYK und E.R. Schifffahrt kooperieren im Shipmanagement

SHIPMANAGEMENT | Das Hamburger Unternehmen E.R. Schifffahrt baut seine strategischen Partnerschaften mit internationalen Kunden und Linien weiter aus. Für die japanische Reederei Nippon Yusen Kaisha (NYK) – mit rund 800 Schiffen eines der größten Schifffahrtsunternehmen der Welt – managt E.R. Schifffahrt künftig zwei Massengutfrachter der sogenannten Newcastlemax-Klasse mit rund 210 000 tdw Tragfähigkeit.

Die Übergabe der 295 m langen und drei Jahre alten „Dawn Horizon“ fand am 30. Juli 2016 in Caofeidian/China statt. Das zweite Schiff folgte im September 2016.

Die Managementverträge wurden am 1. September im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Deutschen Botschaft in Tokio unterschrieben und umfassen u.a. die Bemannung, den technischen Betrieb und das Qualitätsmanagement

sowie die Bereiche Sicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz.

E.R. Schifffahrt pflegt seit vielen Jahren enge Geschäftsbeziehungen zu wichtigen asiatischen Charterkunden. Das Dienstleistungsportfolio auf Shipmanagement auch in Asien zu erweitern, sei daher der logische nächste Schritt in der strategischen Ausrichtung, so E.R. Schifffahrt. Der Anteil an Third Party-Kunden erhöht sich damit auf insgesamt rund 50 Prozent.